

Niedrigschwellige Zusatzmodule zur Methodensammlung:

„#vrschwrng – interaktives Toolkit gegen Verschwörungstheorien“

Um die Methoden zur Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Verschwörungdenken und Desinformation für eine breitere Zielgruppe zugänglich und umsetzbar zu machen, wurde das Toolkit um vier Module erweitert. Mit jeweils einer mehrteiligen Lerneinheit pro Thema bieten sie niedrigschwellige Zugänge, indem sie Sprache vereinfachen, komplexe Formulierungen vermeiden und Komplexität verringern. Die Zusatzmodule eignen sich für die Arbeit mit allen Zielgruppen und können auch für Gruppen ohne expliziten Bedarf an Niedrigschwelligkeit eine wertvolle Ergänzung zum bereits bestehenden Toolkit sein.

Hinweis zum Inhalt:

„Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.“

Förderer:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

 Heidehof
Stiftung

Thema I: Grundwissen über Verschwörungstheorien

Modulnummer	Worum geht's	Methode	Benötigte Materialien	Dauer
1	Öffnung des Themas	Bilderkartei	Bilder	25
2	Merkmale von Verschwörungstheorien	Gruppenarbeit	Merkmalkarten, Klammern	40
3	Video zu Verschwörungstheorien	Videobesprechung und Austausch	Link Erklärvideo	25

Gesamtzeit: 90 min

Modul 1: Bilderkartei (25 min)

Die Bilderkartei ist die erste Aufgabe des Thema 1 der niedrigschwelligen Materialien im Workshop #vrschwrng. Im Rahmen der Übung wird Vorwissen zum Thema Verschwörungstheorien stimuliert und ein Impuls für die nachfolgenden Module geschaffen.

Lernziele:

Das Lernziel der Bildkartei ist, dass die Teilnehmenden zunächst über ihr eigenes vorhandenes Wissen und die eigene Wahrnehmung der Bilder und Verschwörungstheorien nachdenken (Reflexion).

Begriffsklärung:

Zu Beginn leiten die Teamenden eine kurze Diskussion in der Gruppe an, um den Begriff Verschwörungstheorie für alle verständlich zu machen. Dabei stützen sie sich in erster Linie auf das Wissen der Gruppe und ergänzen es. Hier ist es wichtig, die Abgrenzung von Verschwörung und Verschwörungsdenken klar zu markieren.

Arbeitsauftrag:

Es liegen verschiedene ausgedruckte Bilder im Raum aus. Geht nun durch den Raum und betrachtet jedes einzelne Bild. Sucht ein Bild heraus, das ihr dem heutigen Workshop-Tag verbindet und das euch interessiert. Die Verbindung dazu darf auch ganz persönlich sein.

Stellt dann in der großen Gruppe kurz das Bild und eure Gedanken dazu vor. Nach der Vorstellung legen die Teilnehmenden ihre Karte wieder in die Mitte, wo sie bis zur nächsten Methode liegen bleiben.

Reflexionsfragen:

- Was siehst du auf diesem Bild?
- Warum hast du dich dafür entschieden?
- Welche Gedanken und Gefühle löst es bei dir aus?

Die Bilder sind wichtig für Modul 2, in dem die Merkmale von Verschwörungstheorien gemeinsam erarbeitet werden. Dafür sollten die Bilder weiterhin im Raum liegenbleiben.

Modul 2: Merkmale von Verschwörungstheorien (40 min)

Im zweiten Modul finden sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zusammen und befassen sich mit jeweils einem Merkmal von Verschwörungstheorien. Mit der Zuordnung von Bildern zu dem jeweiligen Merkmal bringen sie ihre eigenen Assoziationen ein.

Lernziele:

Die Teilnehmenden tauschen sich über typische Merkmale von Verschwörungstheorien aus, lernen diese kennen und verknüpfen sie mit den in Modul 1 präsentierten Bildern. Das Lernziel ist die Erkenntnis, dass Verschwörungstheorien ähnliche Muster haben und anhand der Merkmale erkannt werden können.

Im ersten Schritt benennen die Teamenden alle Merkmale einmal kurz und hängen sie an eine Wand. So bekommen alle einen Überblick und einen ersten Eindruck davon, worum es geht. Sollten Begriffe nicht klar sein, können sie gemeinsam erklärt werden. Die Merkmale werden dann sechs Kleingruppen zugeteilt.

Arbeitsauftrag in Kleingruppen:

Schaut euch die Eigenschaft an und diskutiert:

- Was sind eure Gedanken zu der Karte?
- Fällt euch ein Beispiel dazu ein?
- Welche Fragen habt ihr dazu?

Sucht 2 bis 4 Bilder heraus, die zur Karte passen. Hängt sie mit Klammern an eure Karte. In der großen Gruppe stellt den anderen eure Karte mit Bildern vor und nutzt dafür folgende Fragen:

- Worum geht es auf der Karte?
- Welche Fragen zu der Karte habt ihr diskutiert?
- Wieso habt ihr diese Bilder ausgesucht?
- Welche Gedanken und Gefühle verbindet ihr mit der Karte und den Bildern?

Merkmal-Karten:

- „Der große Plan“
 - Es gibt eine geheime Gruppe, die im Hintergrund plant
 - Es gibt keine Zufälle, alles wurde geplant
- „Die große Lüge“
 - Nichts ist so, wie es scheint
 - Die Wahrheit wird extra verheimlicht
- „Das große Netz“
 - Alles ist miteinander verbunden
 - Es gibt keine Zufälle
- „Gut gegen Böse“
 - Die Welt wird schwarz-weiß dargestellt
 - Menschen sind entweder gut oder böse
- „Der Sündenbock“
 - Eine oder mehrere Gruppen werden beschuldigt
 - Die wirklichen Probleme werden nicht benannt
- „Starke Gefühle“
 - Angst, Wut und andere starke Emotionen werden bewusst verstärkt
 - Logisches Denken und Vernunft werden so geschwächt
- „Zweifel verboten“
 - Es werden keine Beweise geliefert, sondern nur Hinweise und Spekulationen
 - Wer an den „Beweisen“ zweifelt, wird attackiert
 - Gegenbeweise werden ignoriert

Am Ende der Methode sollten die Ergebnisse im Raum bleiben, etwa an einer Wand hängend. Diese visuelle Darstellung bleibt für den gesamten Workshop sichtbar und kann als Grundlage und Verweis für die weiteren Methoden genutzt werden.

Modul 3: Videobesprechung (15 min)

Die Videobesprechung ermöglicht einen visuellen Zugang zum Thema und bildet eine Brücke zu bekannten Phänomenen von Verschwörungstheorien.

Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=oGZmIFTzG7s>

Lernziele:

Die Teilnehmenden erkennen im Erklärfilm (ca. 2 min) die Elemente von Verschwörungstheorien wieder und lernen mit der Chemtail-Verschwörungstheorie ein konkretes Beispiel kennen.

Reflexionsfragen:

- Was ist euch im Video aufgefallen?
- Welche Merkmale von den Karten habt ihr wiedererkannt?
- Welche Verschwörungstheorie wurde genannt und kennt ihr sie?
- Wie würdet ihr Verschwörungstheorien definieren?

Im Anschluss an die Diskussion stellen die Teamenden eine Definition vor, sie per Beamer/Smartboard gezeigt wird. Dabei benennen sie, dass es viele Definitionen gibt und das Verständnis von Verschwörungstheorien sich ständig weiterentwickelt.

Definition von Verschwörungstheorie aus dem YouTube-Video:

Eine Verschwörung ist, wenn eine Gruppe von Menschen heimlich einen Plan schmiedet, um absichtlich etwas Böses oder Verbotenes zu tun, das ihnen selber aber nützt. Bei einer Verschwörungstheorie glauben Leute daran, dass bei Ereignissen oder Themen eine solche Verschwörung im Gange ist.

Abschluss:

Zum Abschluss fassen die Teamenden vor der Stellwand mit Merkmalen und Bildern alle wichtigsten Punkte zusammen und verweisen auch nochmal auf Beiträge der Teilnehmenden, wenn sie gut reinpassen. Zudem soll hier benannt werden, dass sich Verschwörungsdenken besonders stark in Krisenzeiten verbreitet.

Hinweis zum Inhalt:

„Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.“

Förderer:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung



Die große Lüge

- **Nichts ist, wie es scheint**
- **Die Wahrheit wird extra verheimlicht**

Der große Plan



- **Es gibt eine geheime Elite, die im Hintergrund arbeitet**
- **Es gibt keine Zufälle, alles wurde geplant**



Das große Netz

- Alles ist miteinander verbunden
- Es gibt keine Zufälle



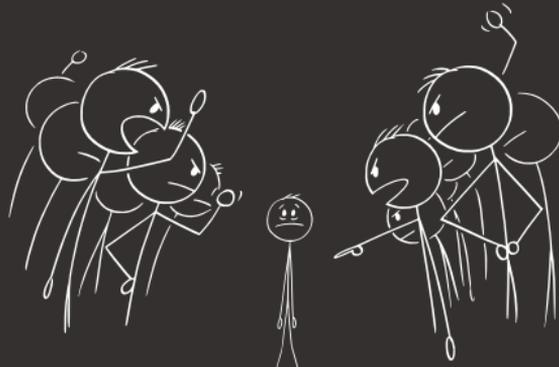
Gut gegen Böse



- Die Welt wird schwarz-weiß dargestellt
- Menschen sind entweder gut oder böse

Der Sündenbock

- Eine oder mehrere Gruppen werden beschuldigt
- Die wirklichen Probleme werden nicht benannt





Starke Gefühle

- **Angst, Wut und andere starke Emotionen werden bewusst verstärkt**
- **Logisches Denken und Vernunft werden so geschwächt**



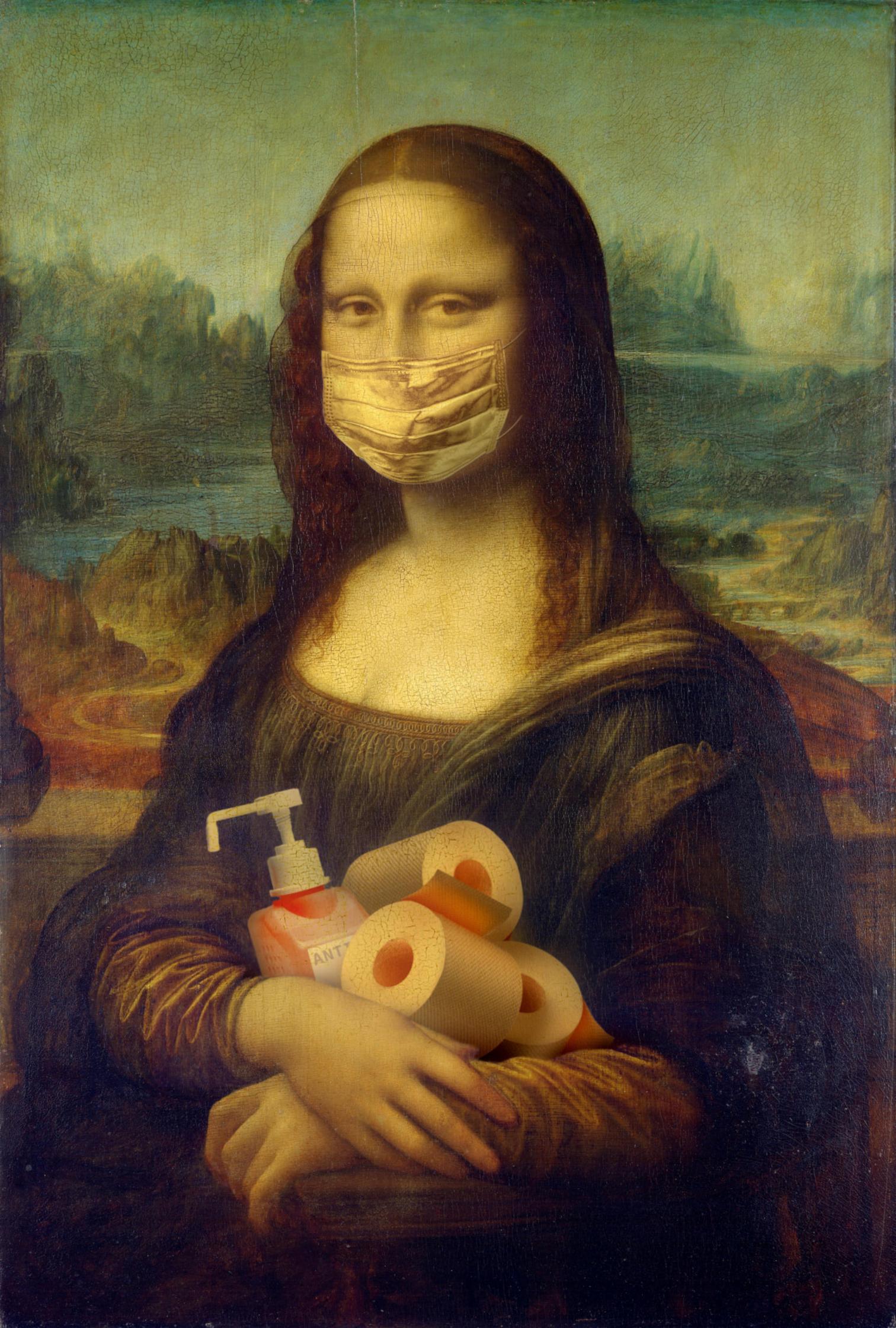
Zweifel verboten

- **Es werden keine Beweise geliefert, sondern nur Hinweise und Spekulationen**
- **Wer an den „Beweisen“ zweifelt, wird attackiert**
- **Gegenbeweise werden ignoriert**



















ANNUIT COEPTIS

MDCCCLXXVI

NOVUS ORDO SECLORUM

THE GREAT SEAL













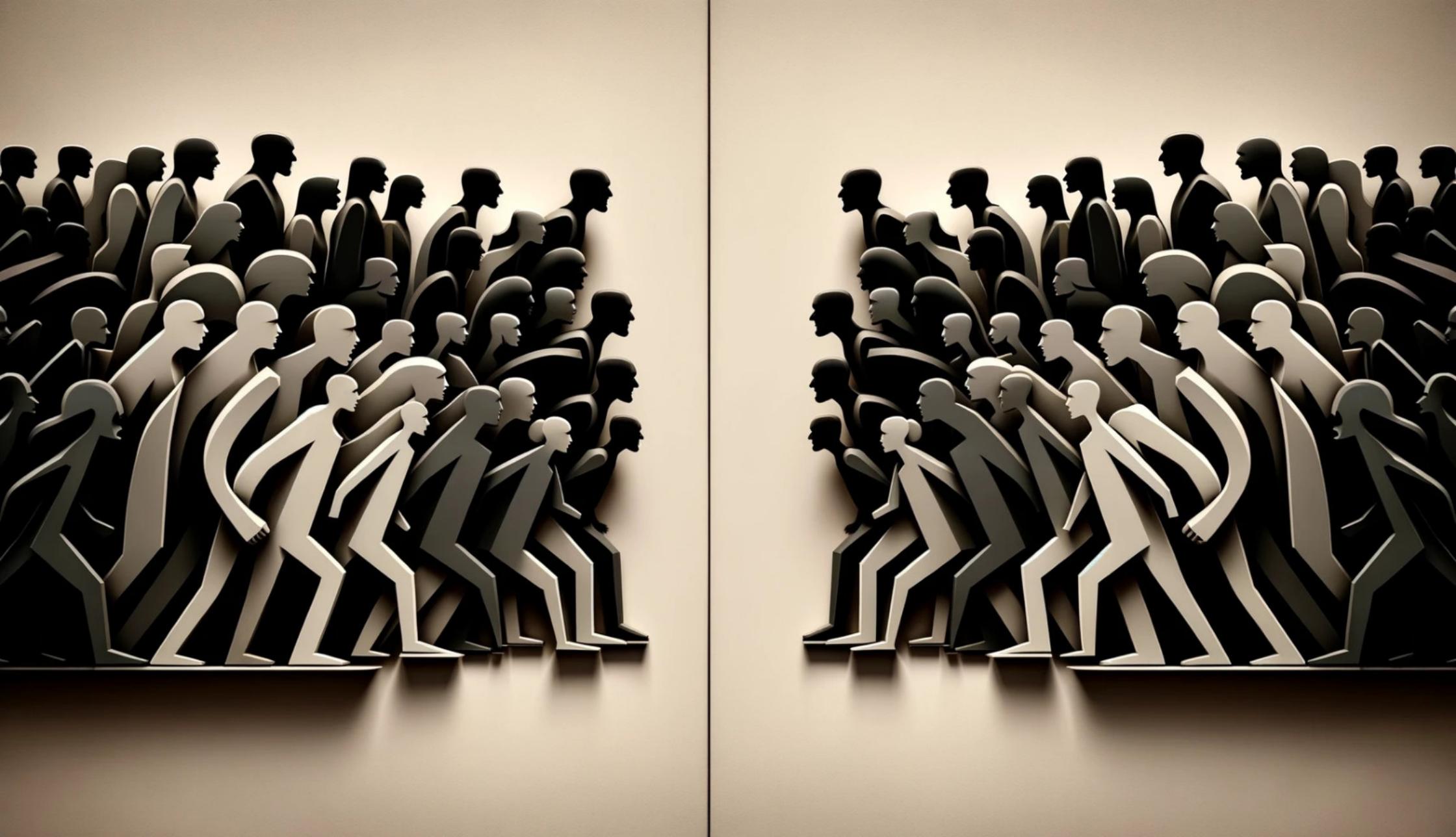








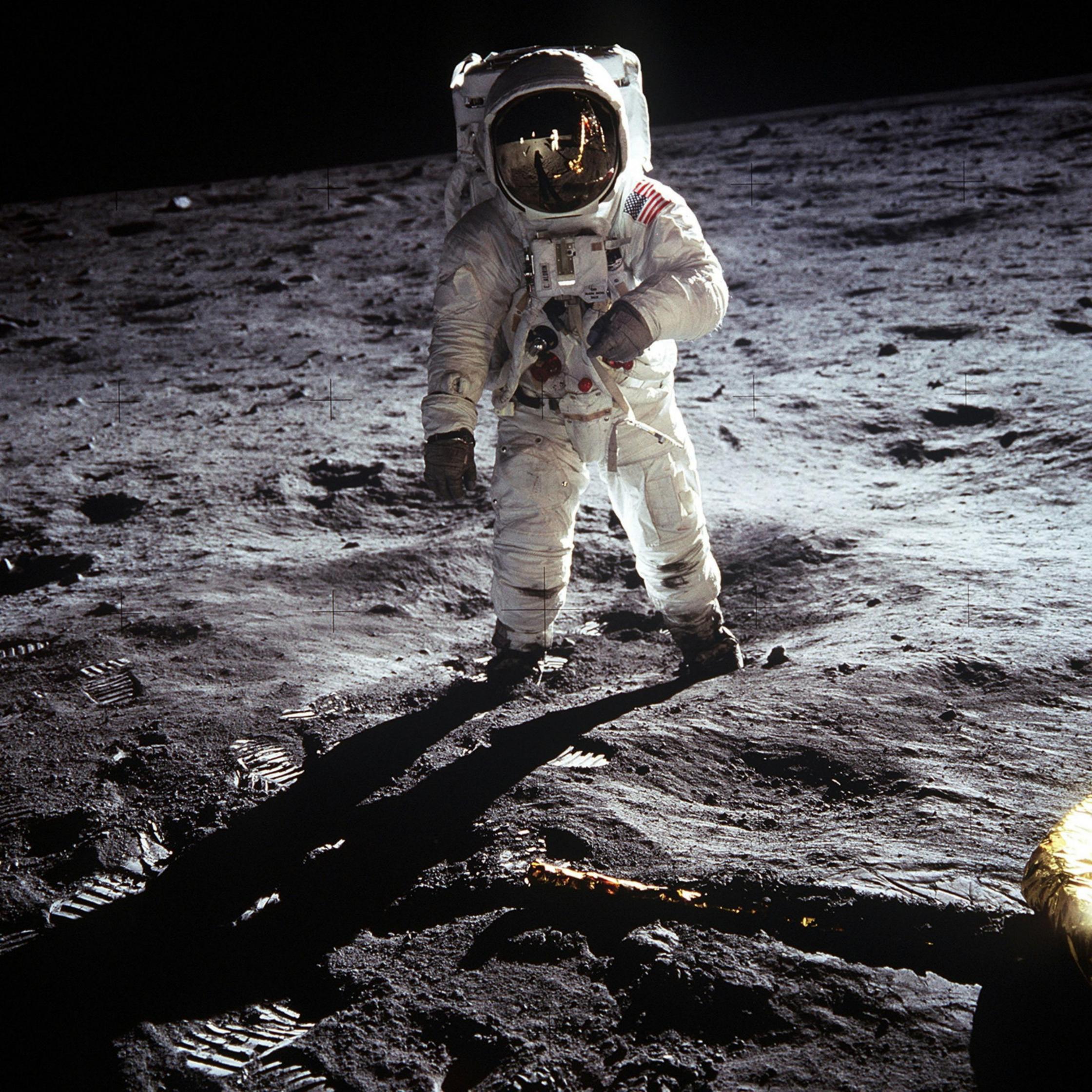






























CLIMATE ACTION NOW

OCEANS RISE & OVERFLOW IT AIN'T RIGHT & IT AIN'T NATU

SEE HOW THE COULD BE IN SPITE OF THE WAY THAT IT IS

COP ON

EVERY LITTLE ACT MAKES A DIFFERENCE RESPECT YOUR MOTHER

Solar Power

here to

LOVE

NEW LOOK



Thema II:

Gefahren von Verschwörungstheorien

Modulnummer	Worum geht's	Methode	Benötigte Materialien	Zeit
Modul 1	Öffner	Positionslinie		10
Modul 2	Auswirkungen von Verschwörungstheorien	Farbspektrum der Gefahren	Flipchart/Stellwand, Moderationskarten, Gefahrenliste	15
Modul 3	Fallbeispiele von Personen	Gruppenarbeit	Arbeitsblätter	45

Gesamtzeit: 70 min

Das Thema 2 rückt die vielfältigen Gefahren von Verschwörungstheorien in den Blick und sensibilisiert dafür, dass jedes Verschwörungsdenken potenziell gefährlich ist. Es soll für die Teilnehmenden deutlich werden, dass es dennoch Unterschiede und ein Spektrum der Gefährlichkeit gibt.

Modul 1: Positionslinie (15 min)

Die Positionslinie dient den Schüler*innen als Einstieg ins Thema Gefahren von Verschwörungstheorien. Durch ihre Antworten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre eigenen Standpunkte und Sichtweisen zu reflektieren.

Es werden hierfür zwei Positionen auf dem Boden markiert, z.B. eine beschriftete Moderationskarte mit „trifft völlig zu“ auf der einen Seite des Raumes und eine Moderationskarte mit „trifft gar nicht zu“ auf der gegenüberliegenden Seite. Die Jugendlichen positionieren sich auf dieser Linie, je nach individueller Haltung. Zu jeder Frage werden ein paar Stimmen eingeholt und so eine Diskussion und ein Austausch angeregt.

Lernziele:

Durch die Positionslinie soll ein erster Impuls zur Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens gegeben werden.

Arbeitsauftrag:

Im Folgenden werden euch fünf verschiedene Kurzstatements vorgelesen. Entscheidet, ob dies eurer Meinung nach für euch zutrifft oder nicht:

- Die Welt ist ungerecht
- Alle Verschwörungstheorien sind gefährlich
- Verschwörungstheorien sind lustig
- Es gibt heute mehr Verschwörungstheorien als früher
- Verschwörungstheorien bedrohen die Demokratie

Modul 2: Auswirkungen von Verschwörungstheorien (15 min)

Die Auseinandersetzung startet mit einer offenen Diskussion über Gefahren und Konsequenzen von Verschwörungsglauben. Diese leiten die Teamenden an und geben ihre eigenen Impulse hinein, wenn sie den Bedarf wahrnehmen. Die Teilnehmenden werden ermutigt, möglichst viel selbst beizutragen und ins Nachdenken zu kommen. Die genannten Ideen werden von einer Teamenden notiert und im Anschluss für die Sammlung von Gefahren genutzt. Um alle Dimensionen abzudecken, bringen die Teamenden alle nicht benannten Punkte aus dem vorbereiteten Gefahrenkatalog ein.

Leitfragen:

- Welche gefährlichen Folgen kann der Glaube an Verschwörungstheorien haben?
- Welche Gefühle haben Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben?
- Wieso kann es gefährlich sein, wenn Menschen an Verschwörungstheorien glauben?
- Wie kann sich Verschwörungsdenken auf die Beziehungen mit Freund*innen und Familie auswirken?
- Können Verschwörungstheorien zu Gewalt führen? Kennt ihr Beispiele dafür?
- Sind Verschwörungstheorien eine Gefahr für die Demokratie?

Vorbereiteter Gefahrenkatalog für Teamende:

- Konflikte mit Familie, Freund*innen, Kolleg*innen
- Einsamkeit/Isolation
- Gruppenbildung/Polarisierung
- Radikalisierung/Abrutschen in extreme Ideen
- Misstrauen in Medien, Wissenschaft und Politik
- Antidemokratische Einstellungen
- Diskriminierung (Rassismus, Antisemitismus, Sexismus)
- Körperliche Gewalt
- Digitale Gewalt (Hass im Netz)

- Terror

Einordnung

Nach der offenen Sammlung und Diskussion stellt das Team die notierten Gefahren kurz vor, ergänzt sie durch die vorbereiteten und präsentiert nun das Farbspektrum GELB-ORANGE-ROT. Dafür kann die bereitgestellte PNG-Datei gedruckt werden oder niedrigrschwelliger Moderationskarten mit den drei Farben aneinandergereiht werden.

Dieses soll als visuelle und greifbare Einordnung für ein variables Spektrum von Gefährlichkeit dienen. Da es keine per se ungefährlichen Verschwörungstheorien gibt, ist die Zuordnung folgende: GELB = weniger gefährlich, ORANGE = gefährlich, ROT = sehr gefährlich.

Gemeinsam werden nun die Gefahren auf dem Farbspektrum platziert, indem Vorschlag und Gegenvorschlag genannt werden. Anpassungen können jederzeit gemacht werden.



Modul 2: Beispiele von Verschwörungstheorien (35 min)

Lernziele:

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit drei konkreten Verschwörungstheorien auseinander und beurteilen ihre Gefahren. Sie lernen, dass es unterschiedliche Grade von Gefährlichkeit gibt, aber alle Verschwörungstheorien Gefahren beinhalten.

Arbeitsauftrag:

Die Teamer*innen erklären den Arbeitsauftrag und geben ihn dann als Arbeitsblatt in die Kleingruppen.

Präsentation:

Jede Gruppe stellt eine Verschwörungstheorie vertiefend vor und ordnet sie ins Farbspektrum ein. Wenn alle vorgestellt wurden, einigt sich die gesamte Gruppe unter Anleitung der Teamenden auf die Zuordnung.

Auswahl der Beispiele (siehe Arbeitsblätter):

- Flat Earth
- 9/11
- Chemtrails

Einordnung (15 min)

Der Input hat zum Ziel, die besprochenen Inhalte einzuordnen, das Wissen zu festigen und auf ein zentrales Element von Verschwörungstheorien hinzuweisen: Nämlich die enge Verknüpfung von VT und judenfeindlichen Vorurteilen. Diese Verknüpfung von Verschwörungstheorien und Antisemitismus beinhaltet viel Komplexität und sollte bei Bedarf in eine separate Lerneinheit ausgelagert werden, in der Antisemitismus ausführlich thematisiert wird. In diesem Fall sollte der Fokus darauf gelegt werden, dass Gewalt eine häufige Konsequenz vom Glauben an Verschwörungstheorien ist. Es sollen folgende Punkte klar werden:

- Nicht alle Verschwörungstheorien sind gleich gefährlich; manche haben einen hohen Entertainment-Wert, sind aber trotzdem gefährlich
- Wer an eine Verschwörungstheorien glaubt, ist für andere Verschwörungstheorien offener
- Verschwörungsdanken haben oft einen antisemitischen Kern, aber nicht alle Verschwörungstheorien sind antisemitisch
 - Stichworte: Finanzjudentum, Kraken, Marionettenspieler, Rothschild
- Gewalt gegen Juden ist oft eine direkte Folge von Verschwörungsdanken (Holocaust, Halle)
- Auch Gewalt gegen Muslim*innen und Migrant*innen wird durch Verschwörungstheorien begründet (Hanau, Christchurch)

Hinweis zum Inhalt:

„Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.“

Förderer:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung

Arbeitsblatt zu Thema II, Modul 3: Beispiele von Verschwörungstheorien – 9/11

Arbeitsauftrag:

Ihr seid die Expert*innen für eine Verschwörungstheorie. Sucht mit dem Arbeitsblatt Informationen über die Verschwörungstheorie heraus. Bereitet eine kurze Präsentation für die Gruppe vor. Entscheidet gemeinsam, zu welcher Farbe sie gehört. Hängt die Karte an den gewählten Ort. Sprecht über diese Fragen:

- Wie heißt die Verschwörungstheorie und worum geht es dabei?
- Wem wird die Schuld gegeben?
- Warum ist diese Verschwörungstheorie gefährlich?

Verschwörungstheorie: 9/11



Daran glauben die Anhänger*innen:

- Sie glauben, dass der Anschlag auf das World Trade Center in New York am 11.09.2001 nicht von der islamistischen Organisation Al-Quaida geplant wurde
- Manche glauben, dass dahinter entweder die US-Amerikanische Regierung steckt
- Manche glauben, dass dahinter eine geheime jüdische „Finanzelite“ steckt
- Sie glauben, dass damit Kriege gegen Irak und Afghanistan gestartet werden sollten
- Sie akzeptieren nicht die offiziellen Informationen zu dem Anschlag
- Sie glauben, dass alle Regierungen der Welt darüber lügen
- Manche glauben, dass die Bilder und Videos des Anschlags Fakes sind und gar keine Flugzeuge in die Türme geflogen sind

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung

Arbeitsblatt zu Thema II, Modul 3: Beispiele von Verschwörungstheorien

Arbeitsauftrag:

Ihr seid die Expert*innen für eine Verschwörungstheorie. Sucht mit dem Arbeitsblatt Informationen über die Verschwörungstheorie heraus. Bereitet eine kurze Präsentation für die Gruppe vor. Entscheidet gemeinsam, zu welcher Farbe sie gehört. Hängt die Karte an den gewählten Ort. Sprecht über diese Fragen:

- Wie heißt die Verschwörungstheorie und worum geht es dabei?
- Wem wird die Schuld gegeben?
- Warum ist diese Verschwörungstheorie gefährlich?

Verschwörungstheorie: Chemtrails



Bildrechte: "Chemtrail" by roolool is licensed under CC BY 2.0.

Daran glauben die Anhänger*innen:

- Sie glauben, Kondensstreifen von Flugzeugen beinhalten Chemikalien
- Sie glauben, diese Chemikalien werden gesprüht, um die Menschen zu vergiften und Krankheiten zu verbreiten
- Sie glauben, dass dahinter geheime Gruppen aus Regierungen und Militär stecken
- Sie glauben, dass mit Chemtrails die Bevölkerung kontrolliert werden soll
- Manche glauben, dass Bergkristalle und andere Objekte gegen die Gefahr von Chemtrails schützen

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung

Arbeitsblatt zu Thema II, Modul 3: Beispiele von Verschwörungstheorien

Arbeitsauftrag:

Ihr seid die Expert*innen für eine Verschwörungstheorie. Sucht mit dem Arbeitsblatts Informationen über die Verschwörungstheorie heraus. Bereitet eine kurze Präsentation für die Gruppe vor. Entscheidet gemeinsam, zu welcher Farbe sie gehört. Hängt die Karte an den gewählten Ort. Sprecht über diese Fragen:

- Wie heißt die Verschwörungstheorie und worum geht es dabei?
- Wem wird die Schuld gegeben?
- Warum ist diese Verschwörungstheorie gefährlich?

Verschwörungstheorie: Flache Erde



Daran glauben die Anhänger*innen:

- Sie glauben, die Erde ist eine Scheibe
- Sie glauben alle Bilder und Videos mit der Erde als Kugel sind Fakes
- Sie akzeptieren keine Beweise von Wissenschaftler*innen
- Sie glauben, die Menschen waren nie im Weltall
- Sie glauben, die NASA und alle Regierungen der Welt lügen
- Manche glaube, dass die Erde flach ist, weil es in der Bibel steht
- Manche glauben, dass heimliche Eliten die „Wahrheit“ über die Form der Erde unterdrücken

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung

Thema III: Chancen und Gefahren von Soziale Medien

Modulübersicht Thema III

Modulnummer	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
1	Öffnung des Themas	Alle, die ...	Vorbereitete Aussagen	10 min
2	Reflektion der Chancen und Gefahren von Social Media	Diskussion	Leitfragen, Flipchart/Tafel	30 min
3	Sammlung von positiven Beispielen	Gruppenarbeit	iPads, eigene Geräte	40 min

Gesamtzeit: 80 min

Modul 1: Alle, die... (10 min)

In der Öffnung des Themas teilen die Teilnehmenden hier auf eine leichte und spielerische Weise mit, wie sie sich auf sozialen Medien bewegen und was ihnen zu dem Thema wichtig ist. Im Stil von „Musical Chairs“ oder „Reise nach Jerusalem“ gibt es im Stuhlkreis einen Stuhl weniger als Teilnehmende. Ein*e Teamer*in beginnt und zieht eine Aussage aus einem Beutel. Alle, auf die sie zutrifft, stehen auf und müssen sich einen neuen Stuhl suchen. Wenn alle wieder sitzen, können die Teamenden kurze Nachfragen zur Aussage stellen. Dann geht es weiter und die Person ohne Sitzplatz zieht eine weitere Aussage, liest sie vor und die nächste Bewegungsrunde passiert.

Aussagen (Auswahl erweiterbar):

- Alle, die Snapchat aktiv nutzen
- Alle, die mindestens einmal pro Tag YouTube-Videos schauen
- Alle, die Social Media nur passiv nutzen, ohne zu posten
- Alle, die regelmäßig selbst TikToks hochladen
- Alle, die täglich mehr als 5 Stunden Bildschirmzeit haben
- Alle, die ohne ihr Handy nicht leben könnten

- Alle, die schon mal Verschwörungserzählungen auf sozialen Medien gesehen haben
- Alle, die einen Facebook-Account haben oder hatten
- Alle, die

Modul 2: Reflektion der Chancen und Gefahren von sozialen Medien (30 min)

In einer Gruppendiskussion sammeln die TN gemeinsam mit Teamenden Chancen und Gefahren/von sozialen Medien. Eine Teamerin moderiert, während der andere Teamer auf Moderationskarten mitschreibt und auf einer Tabelle mit zwei Spalten sammelt. So ergibt sich in der Diskussion ein Bild der beiden Kategorien. Die Diskussion geht so lange weiter, bis alle damit zufrieden sind.

Die TN werden in der Diskussion eingeladen, ihre Erfahrungen zu teilen.

Lernziel:

Die Teilnehmer reflektieren die guten und schlechten Seiten von Sozialen Medien. Sie erkennen die Gefahren bei gleichzeitiger Anerkennung positiver Seiten. Sie entwickeln ein Bewusstsein über die Ambiguität digitaler Medien.

Leitfragen:

- Was findet ihr an sozialen Medien positiv?
- Was findet ihr an sozialen Medien negativ?
- Welche Funktionen gefallen euch am besten?
- Wann können soziale Medien gefährlich werden?
- Wie können Menschen auf sozialen Medien verletzt werden?
- Welche Interessen haben Plattformen wie TikTok, Instagram oder YouTube?

Vorschläge für die Auflistung:

Chancen	Gefahren
Alle können ihre tollen Inhalte teilen	Hass und Fake News können einfach verbreitet werden
Plattformen wie TikTok und Instagram haben tolle Funktionen für kreative Projekte	Die Plattformen verdienen durch unsere Aufmerksamkeit und Daten sehr viel Geld
Algorithmen zeigen uns immer neue Sachen, die interessant sind	Algorithmen machen uns blind für andere Meinungen. Sie zeigen uns Werbung für Dinge, die wir nicht brauchen.
Soziale Medien sind kostenlos für alle	Nutzer-Daten werden verarbeitet und verkauft
Schneller Zugang zu Nachrichten	Fake News verbreiten sich sehr schnell, besonders in Krisen
Es gibt spannende, unterhaltsame und verrückte Dinge zu sehen	Rechtsextreme und andere Akteure versuchen auf sozialen Medien, Meinungen zu beeinflussen
Nutzer*innen können Inhalte hochladen und löschen, wie sie wollen	Plattformen können bestimmen, was gelöscht wird

Hinweis:

Teamende zeigen Teilnehmenden Websites, auf denen sie sich Hilfe beim Erkennen von Falschmeldungen und Hass holen können.

- <https://www.juuuport.de/> - Online-Beratung bei Mobbing und anderen Problemen im Netz
- <https://www.mimikama.org/> - Faktenchecks und verifizierte Nachrichten

Modul 3: Wer inspiriert euch? (45 min)

Im letzten Teil des Themas haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, der Gruppe inspirierende und positive Creator*innen, Kampagnen und Beiträge auf sozialen Medien zu zeigen. Diese Methode erfordert keine feste Gruppengröße, sondern die Gruppe kann sich selbstständig in Einzel-, Zweier- oder größere Gruppen aufteilen. Jede Person/Gruppe überlegt sich dann, was sie den anderen vorstellen wollen.

Lernziel:

Bestärkung der Teilnehmenden in ihrer Nutzung sozialer Medien für positive Zwecke und Inspiration. Bewusstsein dafür, dass positiver oder sinnvoller Content in vielfältiger Form vorhanden ist und durch Interaktion verstärkt wird. Anerkennung der Hobbies und Interessen der Teilnehmenden

Arbeitsauftrag:

Welche Accounts auf sozialen Medien findet richtig toll? Was inspiriert euch, hilft euch und gibt euch Sinn? Es kann alles sein: Musik, Kunst, Politik, Hobbies, etc. Überlegt euch, welche 1-3 Beiträge ihr den anderen zeigen wollt und präsentiert sie ihnen auf dem Beamer/Smartboard. Erzählt den anderen:

- Wie heißt der Account oder die Person?
- Über welches Thema wird gesprochen?
- Welche positive Message wird rübergebracht?

Auch die Teamenden können einen Account vorstellen, der ihrer Einschätzung nach den Teilnehmenden einen Mehrwert zum Thema bringt.

Hinweis zum Inhalt:

„Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.“

Förderer:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Heidehof
Stiftung

Thema IV: Emotion und Konflikt

Modulübersicht Thema IV:

Modulnummer	Worum geht's	Methode	Benötigte Materialien	Dauer
1	Öffnung des Themas	Stumme Diskussion	Flipcharts mit Fragen	25
2	Handlungsstrategien	Gruppenarbeit und offene Diskussion	Beispielsituation	25
3	Konflikttypen	Einzelarbeit	AB „Mein Verhalten in Konflikten“	20

Gesamtzeit: 70 min

Modul 1: Stumme Diskussion (25 min)

Bei der stummen Diskussion treten die Teilnehmenden in einen schriftlich geführten, stummen Dialog. Sie reflektieren ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen und werden durch die Gedanken anderer inspiriert. Die Methode aktiviert die Teilnehmenden und bietet einen offenen Einstieg ins Thema.

Die Fragen für die stumme Diskussion lauten:

- Wie würdest du die Welt beschreiben, in der wir leben?
- Wie fühlst du dich, wenn du etwas nicht verstehst?
- Wo informierst du dich, wenn du mehr verstehen möchtest?

Abschließend wird die Diskussion von den Teamenden zusammengefasst und der Zusammenhang zum Thema Verschwörungstheorien hergestellt.

Lernziele

Die Teilnehmenden reflektieren anhand der Fragestellungen ihre Wahrnehmung der Welt und ihren Medienkonsum. Sie können den Zusammenhang zwischen Emotionen, Bedürfnissen und Verschwörungstheorien einordnen.

Arbeitsauftrag

Nehmt euch einen Stift und geht durch den Raum. Lest euch die Fragen auf den Plakaten durch. Schreibt eure Antworten direkt auf das Plakat. Ihr könnt euch die Gedanken anderer kommentieren. Schreibt je Plakat mindestens eine Sache auf. Ihr könnt auch mehr Punkte notieren.

Alternative Umsetzung ohne Schreiben

Die Teamenden leiten eine Diskussion in der gesamten Gruppe an und schreiben selbst die Antworten der Teilnehmenden auf die Plakate. So ist es keine Stumme Diskussion, aber derselbe Effekt der Sammlung von Antworten wird erzielt und kann als Grundlage genutzt werden.

Modul 2: Handlungsstrategien (25 min)

Bei Modul 2 werden anhand einer Beispielsituation mögliche Handlungsoptionen im Umgang mit Verschwörungstheorien besprochen. Anschließend haben die Teilnehmenden die Möglichkeit von eigenen Erfahrungen zu berichten.

Lernziele

Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche Strategien im Umgang mit Verschwörungstheorien. Sie können für sich selbst beurteilen, in welchem Kontext sie wie reagieren möchten.

Arbeitsauftrag

Lest euch die Beispielsituation durch. Wie würdet ihr in der Situation reagieren?

Beispielsituation

Du bist mit einem Freund auf dem Heimweg von der Schule. Auf der Straße trifft ihr deine Nachbarin. Ihr unterhaltet euch kurz über die aktuelle Erkältungswelle und das Wetter. Dabei zeigt sie auf den Himmel. Dort sieht man die Kondensstreifen mehrerer Flugzeuge.

Die Nachbarin sagt: „Heute wird auch wieder fleißig gesprüht. Kein Wunder, dass gerade so viele Menschen krank werden.“

Dein Freund sagt: „Ich glaube nicht, dass da etwas gesprüht wird. Die Streifen sind von den Abgasen der Flugzeuge.“

Die Nachbarin sieht jetzt wütend aus. Sehr laut sagt sie: „Und die Lüge glaubt ihr? Interessiert es euch gar nicht, was mit unserer Gesellschaft passiert?“

Je nach Zeitplan und Erfahrungen der Gruppe, können anschließend Situationen besprochen werden, die die Teilnehmenden selbst erlebt haben.

Optionale Anschlussdiskussion: Was habt ihr selbst zum Thema Verschwörungstheorien erlebt und wie seid ihr damit umgegangen?

Modul 3: Konflikttypen (20 min)

In Modul 3 beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Rolle von Konflikten und unterschiedlichen Konflikttypen.

Lernziele

Die Teilnehmenden können zwischen Konflikten und Gewalt unterscheiden. Sie kennen unterschiedliche Konflikttypen und können ihr eigenes Verhalten einordnen.

Arbeitsauftrag

Bearbeitet das Arbeitsblatt zu Konflikttypen.

Auswertung

Diskutiert in der ganzen Gruppe, wie ihr in Zukunft gern Konflikte lösen möchtet. Was ist euch dabei wichtig? Wie hängt das Arbeitsblatt mit Verschwörungstheorien zusammen?

Hinweis zum Inhalt:

„Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.“

Förderer:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung

Arbeitsblatt zu Thema IV, Modul 3: Mein Verhalten im Konflikt

Dieses Arbeitsblatt ist nur für dich. Es wird von niemand anderem gelesen. Schau dir dafür die Bedeutung des Wortes Konflikt und die Konflikttypen unten an. Beantworte diese Fragen:

- Welchen Konflikttyp kennst du von dir selbst?
- Welche Gefühle hast du in dir, wenn du in Konflikten bist?

Was ist ein Konflikt?

Einen Konflikt gibt es immer, wenn mindestens zwei Personen unterschiedlicher Meinung sind und mindestens eine davon das Gefühl hat, dass beide Meinungen nicht zusammenpassen.

(nach Thorsten Bonacker, 2018)

Konflikttypen:

Hai: Angriffslustig, eigene Interessen sind zentral, möchte „gewinnen“. 

Schildkröte: Hält sich raus, vermeidet den Konflikt, lässt die anderen entscheiden. 

Fuchs: Fair und pragmatisch, möchte eine schnelle Entscheidung die für alle ok ist. 

Eule: Empathisch, versucht alle Optionen zu finden, möchte den besten Weg für alle. 

Teddybär: Möchte Harmonie mit den anderen, akzeptiert dafür auch Nachteile. 

*Methode angelehnt an: *Peace Guide*, S. 30/31

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Heidehof
Stiftung

